

Malte Munch Perlmutterwolken?

Auch wenn sich viele Menschen nicht mit Malerei befassen, so steht der Name Edvard Munch (1863 in Løten bei Hamar geboren und 1944 auf Ekely bei Oslo gestorben) doch bei vielen als Synonym für norwegische Malerei. In der digitalen Welt des Internets ist er mit mehr als 37.600.000 Einträgen der am häufigsten gegoogelte skandinavische Maler.

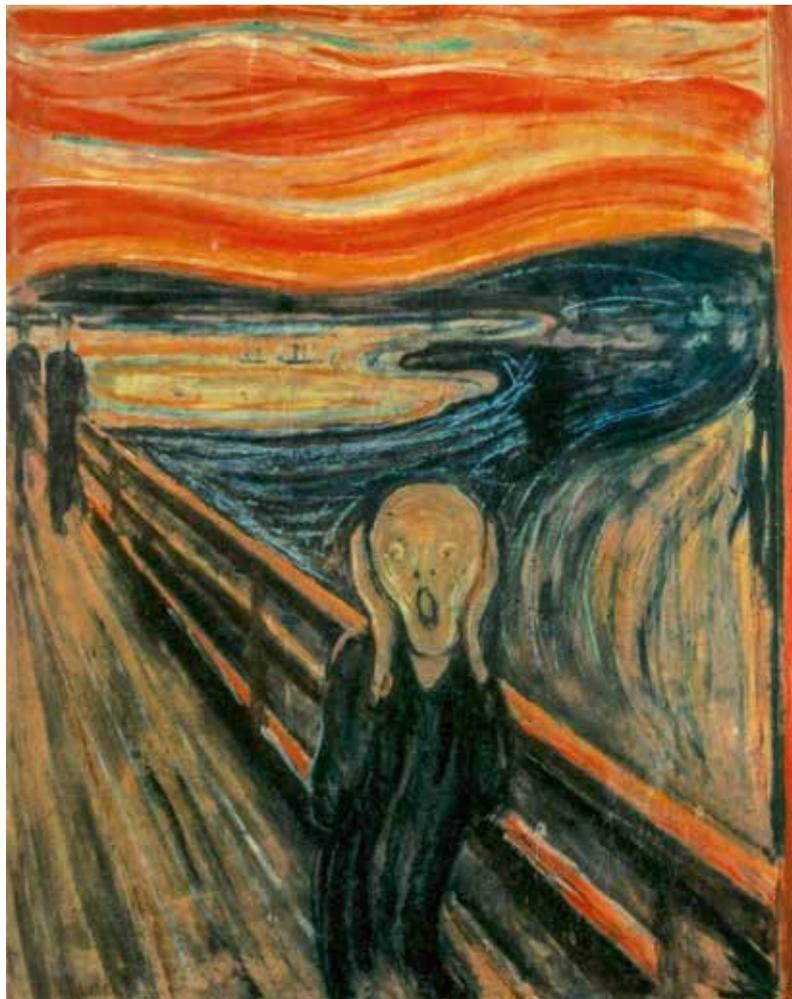
Das bekannteste Werk Munchs ist das in der Norwegischen Nationalgalerie in Oslo ausgestellte Bild „Der Schrei“. 1893 in Nizza entstanden, wurde das Thema in vielen Variationen stets erneut bearbeitet. Die expressive Farbgebung der Wolkenformationen trägt zu einem erheblichen Teil zur Wirkung des Bildes bei: in ihrer blutroten Farbe steigern die Wolken die Dramatik des Bildes eindrucksvoll.

Immer wieder hat es zu Spekulationen geführt, was Munch wohl zu dieser Gestaltung des Himmels veranlasst haben

könnte. Lange war man der Ansicht, dass der Ausbruch des Vulkans Krakatau 1883 in Indonesien als Ursache in Frage käme. Durch die gewaltige Explosion hielt sich für einige Jahre eine Staubwolke in großer Höhe, die sich global ausbreitete. Die daraus resultierende leichte Rotfärbung des

Sonnenlichts, die sich als gleichförmiger roter Schimmer zeigt, war weltweit zu beobachten.

Neueste Forschungen eines norwegischen Meteorologenteams der Universität Oslo lassen diese Hypothese



allerdings als unwahrscheinlich erscheinen. Vieles spricht vielmehr dafür, dass es sich um sogenannte Perlmutterwolken handelte, die Munch 1892 in Oslo beobachtete. Diese Stratosphärenwolken entstehen in Höhen von 20 bis 30 Kilometer in Polnähe bei aufsteigenden Winden. Sie bilden

sich nur bei Temperaturen unter -78°C und wirken wegen ihrer oft linsenartigen Struktur wesentlich spektakulärer als vulkanstaubgefärbtes Himmelslicht. Die Meteorologie kennt verschiedene Typen dieser Wolken, wobei neben Wasserkristallen auch Schwefelsäure- und Salpetersäuretröpfchen eine Rolle spielen können. Südlich arktischer Breitengrade sind Perlmutterwolken sehr selten.

Obwohl Munch solche roten Wolken zweifelsfrei gesehen hat, wie er in seinen Tagebüchern auch beschreibt, stellt sich doch die Frage, ob nicht aus vorwiegend künstlerischen Aspekten diese Farbgebung gewählt wurde. „Ich male nicht was ich sehe, sondern das was ich sah.“ Die Realität mag verblasen, aber die Inspiration bleibt. Die Farbgebung und die Form dieser Wolken steigern die Intensität der Empfindung und die expressive Ausdruckskraft. Ein weiterer Hinweis, dass es Munch nicht um Naturwiedergabe, sondern um ein stilistisches Mittel ging, könnte sein, dass Munch auch in andern

Bildern aus dem „Lebensfries“, wie zum Beispiel in dem Bild „Angst“ von 1894, einen ähnlich roten Himmel zur Ausdruckssteigerung verwendet. Was immer auch Munch bewegt haben mag, der „Der Schrei“ ist einzigartig und bewegt jeden Betrachter zutiefst.

Storting-Wahl

Regierung bestätigt –

Sozialdemokraten stärkste Kraft

Seit 1985 wurde keine konservative Regierung mehr in ihrem Amt bestätigt. Nach der Storting-Wahl vom 11. September 2017 kann die konservativ-rechtspopulistische Regierung von Ministerpräsidentin Erna Solberg trotz leichter Verluste ihr Bündnis fortsetzen. Zwar verloren Høyre und Fremskrittpartiet 1,8 % bzw. 1,1 % zur letzten Wahl, doch beiden zusammen können nun mit neun Sitzen Vorsprung vor dem Block aus Arbeiterpartei, Zentrumsparlei, Linken und Grünen im 169 Sitze umfassenden Parlament regieren.

Die Arbeiterpartei mit ihrem Vorsitzenden Jonas Gahr Støre wurde zwar mit 27,4 % stärkste Kraft, blieb jedoch damit weit hinter den Umfragen der letzten 12 Monate zurück. Wahrscheinlich waren die wirtschaftlich verbesserte Lage des Landes mit gefallener Arbeitslosigkeit und einem gestiegenen Ölpreis dafür mit aus-



„Wahlsiegerin Ministerpräsidentin Erna Solberg und Herausforderer Jonas Gahr Støre“

schlaggebend. Auch die Zuspitzung des Stadt-Land-Gefälles durch die Zentrumsparlei, die letztendlich ihr Ergebnis mit 10,3 % fast verdoppeln konnte, trug wohl mit dazu bei, dass die klassisch-sozialdemokratischen Themen am Ende nicht mehr so stark im Vordergrund standen.

Die Linken und Grünen konnten sich im Spektrum der kleineren Parteien gleichfalls mit Zuwächsen eher als die Arbeiterpartei als Opposition profilieren.

Obwohl die rechtspopulistische Fortschrittspartei (FrP) als Koaliti-

onspartner der Konservativen 1,1 % verlor, ist es ihr wohl gelungen trotz Kompromissen in der Regierung ihre Stammwähler weiter an sich zu binden. So ist damit zu rechnen, dass sie wohl weiterhin eine treibende Kraft in Norwegen für eine sehr zuwanderungskritische und wirtschaftsliberale Politik sein wird.

Streitthemen der Zukunft dürften weiterhin das Niveau der Sozialleistungen und der Steuern, die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik oder Fragen der Ölförderung in arktischen Regionen sein.

Die Kongsnæs-Ventehalle in Potsdam

(Fortsetzung der Berichterstattung aus dem DNFmagazin 5.2017)

Nach der im Jahr 2000 realisierten Wiedererrichtung des Kongsnæs-Zugangstores wurde langer Atem zur Voraussetzung, um weitere Etappenziele zu erreichen. Kleinteilige Vereinsarbeit kennzeichnete nun die Folgejahre. Der Verein nahm Kontakt zu norwegischen Holzbau-Fachleuten auf. Gemeinsam mit der Stiftelsen Byens Fornyelse wurde eine Ausstellung „Norwegischer Holzbau“ konzipiert und im Felleshus der Nordischen Botschaften und dem Potsdamer Alten Rathaus präsentiert. In der Rauland-Akademie in Telemark wurde ein originalgetreues Modell der Ventehalle im Maßstab 1:10 angefertigt. Ein Riesenposter des Gebäudes im Maßstab 1:1, zu verschiedenen Anlässen auf dem noch erhaltenen Fundament präsentiert, vermittelte den Betrachtern einen Eindruck von der exotischen Schönheit des Bauwerkes. In deutschen und norwegischen

Archiven wurden über Jahre Text- und Fotodokumente zur Geschichte der Matrosenstation zusammengetragen und ein Vereinsarchiv wurde angelegt. 2005 startete der Versuch mit einer Projektstudie, um sowohl in Potsdam als auch in Oslo Interesse für einen zeitgleichen Wiederaufbau der Kongsnæs Ventehalle und des Osloer Hasselbakken-Restaurants zu wecken. Der Osloer Vorgängerbau der Potsdamer Ventehalle war 1936 abgebrannt. Ein deutsch-norwegisches Zwillings-Wiederaufbauprojekt schien naheliegend und attraktiv zu sein.

Die Stadt Potsdam als Eigentümerin des Kongsnæs-Geländes und seiner Gebäude zeigte in diesen Jahren kein Engagement, das Areal selbst zu entwickeln und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Das Gelände wurde zum Verkauf angeboten und 2009 schließlich an einen privaten

Investor, Michael Linckersdorff aus Berlin, veräußert. Für den Förderverein erwies sich die Entscheidung für den neuen Eigentümer als Glücksfall, denn an seiner Absicht, Gelände und Gebäude konsequent und denkmalgerecht wieder in ihren originalen Zustand zu versetzen, konnte kein Zweifel bestehen. Um zu diesem Ziel entscheidend beizutragen, stellte der Förderverein dem Bauherren alle in den zurückliegenden Jahren zusammengetragenen Dokumente, Unterlagen und Fotos zur Verfügung. Eine Norwegenreise des Vereinsvorstandes gemeinsam mit Michael Linckersdorff machte ihn mit den Kongsnæs verwandten Bauten Holmenkollen Hotel, Frognerstøen und den im Norsk Folkemuseum zusammengetragenen Munthe-Bauten wie der Ventehalle Pipervika vertraut. Der „norwegische Funke“ war übergesprungen...

(Fortsetzung im DNFmagazin 1.2018)

11. Deutsch-Norwegisches Jugendforum in Berlin

Motto „Digitalisierung. Deine Risiken. Deine Chancen“



v.l.nr. Stefan Hauer (stv. Vors. DNJF), Julia Stöber (Vors. DNJF), Sjur Rynningen Bie-Lorentzen, Nann Moldskred (Mentoren der Preisträger) und Franz Thönnies, MdB

Ein interessanteres Thema hätte kaum für das diesjährige Deutsch-Norwegische Jugendforum (DNJF) gewählt werden können. 60 norwegische und deutsche Jugendliche befassten sich Mitte September vier Tage lang damit in Berlin. Ebenso ging es um Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes und die Knüpfung von Kontakten. In Arbeitsgruppen sprach man über das Potenzial der Digitalisierung und wie es für das soziale und berufliche Leben sinnvoll genutzt werden könne.

Gleichzeitig gab es Aufklärung über Risiken und den verantwortlichen Umgang mit den eigenen Daten. Hinzu kamen Experten-Diskussionen und Exkursionen zum Bundestagsausschuss Digitale Agenda, zu den Telekom Innovation Laboratories und zum Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit.

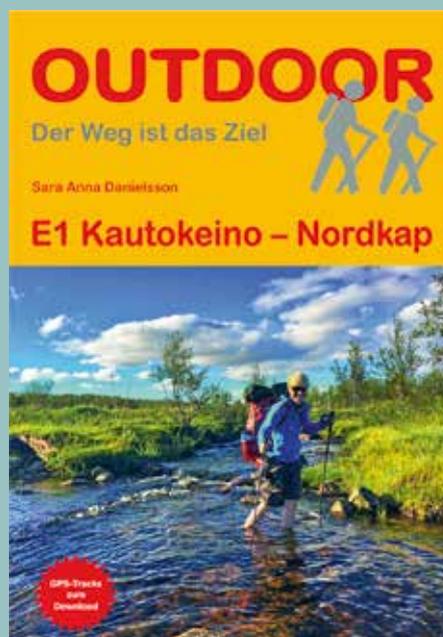
Es entstanden eine Forums-Zeitung, Songs und ein Kurzfilm zum Thema. Zusammen mit weiteren Ergebnissen wurde alles in einer feierlichen

Abschlussveranstaltung am 18. September 2017 im „Felleshus“ der Nordischen Botschaften Berlin präsentiert. Neben Partnern und Sponsoren waren der norwegische Botschafter Petter Ølberg, der deutsche Botschafter in Oslo Dr. Thomas Götz, der Co-Vorsitzende der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung und Vorsitzende der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft Franz Thönnies (MdB) anwesend. In Anspielung auf die Öl- und Gasbeziehungen zwischen beiden Ländern nannte er die jungen Menschen, die „wahre geballte Energie unserer Nationen“. Höhepunkt war die Preisvergabe für das beste Projekt, das aus dem DNJF-Projektcamp 2016 hervorging. Für den Aufbau eines Schulnetzwerkes wurden die Projektgruppe „Freundkap“ (Christoph Dymek, Verena Dröge und Marie Evensen) und Lukas Neuenschwander für die Entwicklung einer Deutsch-Norwegischen Wörterbuch-App ausgezeichnet. Das von der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung gestiftete Preisgeld belief sich auf 500 €. Den Preis nahmen die Mentoren der Projekte entgegen.

Buchvorstellung

7.000 km führt der Europäische Fernwanderweg E1 durch Europa: von Süditalien über die Alpen nach Deutschland und durch Dänemark und Schweden weiter bis zur nördlichsten Spitze Norwegens. Einen kleinen, aber besonders schönen Abschnitt des Weges beschreibt der neue Wanderführer „E1 Kautokeino – Nordkap“ aus dem Conrad Stein Verlag.

Die gut 340 km lange Tour vom kleinen Städtchen Kautokeino bis zum Schlusspunkt des E1 am Nordkap ist ein unvergessliches Wanderabenteuer. In 15 Etappen läuft man durch die Wildnis Nordnorwegens und überquert dabei die Finnmarksvidda, ein arktisches Plateau, das durch die Samen, ihre Rentierzucht und die unerschlossene Natur geprägt ist. Wer will, kann zuvor noch den bekannten



Nordkalottleden gehen, an den sich der E1 anschließt.

Der neue Wanderführer ist ein praktischer Begleiter für unterwegs. Er bietet eine detaillierte Beschreibung für alle Etappen sowie für Alternativrouten, außerdem helfen Karten, Höhenprofile und GPS-Tracks bei der Orientierung unterwegs. Infos zu Hütten, Zeltplätzen und Verpflegungsmöglichkeiten am Weg fehlen ebenfalls nicht.

E1 Kautokeino – Nordkap
von Sara Anna Danielsson

ISBN 978-3-86686-541-9

128 Seiten, 42 farbige Abbildungen, 47 Karten und Höhenprofile, Übersichtskarte in der Umschlagklappe, GPS-Track zum Download

€ 10,90

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Augsburg Silvia Wenger (08296) 90 98 64 Franz Maier (0821) 62 275	01.12.2017	19:00 Uhr	bitte erfragen	Gruppentreffen
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	14.11.2017	19:00 Uhr	Alfred-Fauststr. 4, Nordausgang Hauptbahnhof	Wanderungen
Berlin/Brandenburg Wolfgang Nitzsche (030) 411 81 76 Jürgen Berger (030) 381 23 77	03.11.2017	19:00 Uhr	„Schwedische Viktoria-Gemeinde“, Landhausstr. 28, Berlin Wilmersdorf	Gruppentreffen
Franken / Oberpfalz Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	25.11.2017	18:30 Uhr	„Südpunkt“, Pillenruther Str. 147 Nürnberg	Südschweden - Lichtbildvortrag von Andrea und Roland Förster
	02.12.2017	18:00 Uhr	Gaststätte „Gartenlaube“, Rittersbacher Straße 1, Schwabach	Julebord
Hannover Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	12.11.2017	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstr. 10, Hannover	„Inselhopping“ – Von den Vesterälen nach Tromsø, Vortrag Uta Kempf
	10.12.2017	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“	Gemütliches Beisammensein mit Jahresrückblick
	Termine der Fachgruppen bitte der Homepage der RG Hannover entnehmen.			
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	17.11.2017	19:00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgarten 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Reise durch Skandinavien (Teil 2) – Vortrag Fam. Gilbert
	09.12.2017	17:00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgarten 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Jul (Anmeldung bis 03.12.2017) mit Filmvortrag
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Kathrin Walsch (0431) 240 17 25	30.11.2017	19:00 Uhr	Landgasthof „Griesenbötzel“, Am Griesenbötzel 2, Achterwehr-Schönwohld	Adventsfeier
München Ute Seidler-Schlosser (08178) 34 91	10.11.2017	17:30 Uhr	„Schwedische Gemeinde in Bayern e.V.“, Adlzreiterstraße 3, München	Jahresplanung 2018, Vorbesprechung Julebord
	08.12.2017	16:30 Uhr	Augustiner Biergarten, Arnulfstraße, München	Julebord
Niederrhein Odd H. Andreassen (02855) 1 54 84 Lothar Winkmann (02151) 47 87 39	08.11.2017	19:00 Uhr	Gaststätte „Zur Kutsche“, Grutkamp 2, Voerde	Gruppentreffen
Nordhessen Harald Kornmann (06457) 449 Rudolf Gerhard (2743 930338	09.11.2017	19:00 Uhr	Hallenbad Gaststätte Kirchhain	monatliches Treffen
	03.12.2017	14:30 Uhr	Gästehaus Sonneck in Marburg-Wehrda	Adventsfeier und Jahresausklang
Weserbergland Regina Gerhard (05554) 24 05	01.12.2017	11:30 Uhr	DGH Thüdinghausen, Schulstr. 7	Weihnachtessen und Vortrag von Jürgen Hartmann „Lapland, ein Wintermärchen“

Die Termine der Gruppen Harz, Mitteldeutschland und Westfalen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Zu guter Letzt ...

wünscht das Redaktionsteam eine besinnliche Adventszeit und ein geruhiges Weihnachtsfest. Einen besonderen Gruß übermitteln wir mit dem angefügten Youtube-Link. Der im Jahre 1951 gedrehte, 10 minütige Schwarz-Weiß-Spielfilm zeigt das Julfest einer norwegischen Familie.

<https://www.youtube.com/watch?v=tyQGRDKAmkw>

Tja, so war es damals. Der ein oder andere mag sich vielleicht selber erinnern und eventuell sogar Übereinstimmungen erkennen.
In diesem Sinne
Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Das Team der DNFmagazin-Redaktion

